



VULAMASANGO
OPEN GATES / South Africa



POSITIV LEBEN E.V.
Förderverein / Germany

Waldhornstr. 23
68199 Mannheim / Germany
Tel. / Fax: +49 (0)621-860 89 23
Mobil: +49 (0)162-814 02 49
info@vulamasango.org
www.vulamasango.org

Vulamasango News

(August 2012)

Liebe Paten, Fördermitglieder, Spender und Interessenten,

Die Zabalaza Tournee im April/Mai war wieder ein großer Erfolg. Die Jugendlichen und Kinder, von denen die meisten noch nie eine Tournee erlebt hatten, waren natürlich wieder begeistert von all den Erlebnissen in Europa, von den netten Familien in denen Sie immer sehr herzlich aufgenommen und verwöhnt wurden, von dem Lob und der Begeisterung der Zuschauer nach den Konzerten, und von der allgemeinen Stimmung während der Tournee. Sie durften viel erleben, haben staunend die großen Europäischen Städte wie Berlin, Hamburg, München, Wien, Zürich und Brüssel erkundet, die Gewässer des Bodensee mit Tretboten verunsichert, und einen immensen Spaß auf 2500 Metern Höhe auf den Innsbrucker Gletschern gehabt, inklusive begehrter Riesen-Iglu und Schneeballschlacht!

Nach acht sehr verwöhnten Wochen in Europa haben sich die Zabalaza Kinder dann wieder in den Alltag in Südafrika eingelebt. Dies war natürlich vorerst nicht einfach. Aber die durch die Tournee geschöpfte Motivation inspiriert sie nun, in ihrem Leben positive Ziele zu verfolgen, und wir unterstützen sie auf diesem Weg natürlich mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Insbesondere freuen wir uns natürlich, dass wir auf der Tournee wieder Familien finden konnten, die die weitere Finanzierung der Schullaufbahn einiger der Zabalaza Kinder auf sich genommen haben.

Um so mehr schockte uns dann nach unserer Rückkehr die für uns völlig unverständliche Entscheidung des südafrikanischen Kultusministeriums, hunderte Schulen in Kapstadts Innenstadt und ehemals „weißen Vororten“ zu schließen, und die Kinder wieder in Schulen in den „eigenen demographischen Gebieten“ – sprich in den Townships – zurück zu schicken. Es handelt sich hierbei um ehemals weiße Schulen, die aber inzwischen hauptsächlich von Schwarzen und Farbigen besucht werden. Es solle, so das Argument, hiermit die Welle von Kriminalität, die durch diese Kinder und Jugendlichen angeblich von den Townships ausgehend in die Stadtgebiete übergeschwappt sei, wieder eingedämmt werden. Die Absurdität dieser „Symptombekämpfung“, im Gegensatz zu einer mehr langfristigen „Ursachenbekämpfung“ brauche ich Ihnen nicht zu erklären. Für uns hört sich diese Sortierung nach demographischen Gruppen und ethnischer Zugehörigkeit stark nach alten Schemen an, von denen wir gehofft hatten, dass sie in der endgültigen Vergangenheit lägen!

All dies war besonders frustrierend für uns, da unser Projekt ja bereits seit einigen Jahren den allergrößten Wert auf eine adäquate Bildung für unsere Kinder legt, und wir uns dieses Schulprojekt ja auch einiges kosten lassen. 25% unserer monatlichen Spendeneinnahmen fließen in eben dieses Bildungsprojekt. Und unserer Meinung nach auch zu Recht, da wir seit Beginn dieses Projekts fast ausschließlich hohe Erfolge damit haben. Die Kinder, die die Chance bekommen, durch private Sponsoren in Deutschland auf bessere Schulen zu gehen, haben bisher fast ausschließlich hervorragende Noten nach Hause gebracht, zu unserem großen Stolz, und natürlich dem der Eltern. Somit empfinden wir die aktuelle Schulpolitik der Regierung als direkte Gefährdung unseres so erfolgreichen Programms. Nachdem also Bongiwe, unsere Projektleiterin, vergeblich versucht hatte, eines der Zabalaza Kinder auf einer guten Schule in einem „weißen“ Gebiet einzuschreiben, nur um gesagt zu bekommen, das Kind könne hier nur zur Schule gehen, wenn es einen Wohnsitz in dem selben Gebiet vorweisen könne, wurde uns bewusst, dass wir weiterhin mit unglaublichen Hürden zu kämpfen haben. Erst nach wochenlanger Arbeit und unzähligen Schulbesuchen hatte Bongiwe es geschafft, alle Zabalaza Kinder auf guten Schulen unterzubringen. Dazu kam, dass eine der „besseren“ Schulen in der Stadt, auf der wir seit Jahren regelmäßig Kinder untergebracht hatten, zu den Schulen gehört, die im Dezember ihre Tore schließen wird. Daher werden vier unserer Kinder „heimatlos“ sein. Darunter zwei, die nach vier Jahren dort auf der Schule im Januar ihr Abiturjahr beginnen sollten (beide waren in 2010 und 2012 Teil der Zabalaza Gruppe). Da aber zu diesem späten Zeitpunkt keine Schule mehr neue Schüler für das Abiturjahr annimmt, bleibt uns nun nur noch die Möglichkeit, diese beiden Schülerinnen, auf einem teuren, privaten College unterzubringen, welches sich auf Abiturienten spezialisiert (eine Art Abendschule für Erwachsenenbildung). Dort sollen sie im „Schnellverfahren“ in 6 Monaten das Abitur abschließen!

Dazu kommt, dass die soziale Situation in den Townships seit Monaten brodelt. Steigende Armut, soziale Ungerechtigkeit, Arbeitslosigkeit, das ewige Wohnungsproblem und nun der Beschluss, die afrikanischen Kinder wieder in die Townships zu verbannen, lösen seit Monaten massive Streiks aus. Die Jugendfraktion des ANC, der südafrikanischen Regierungspartei, hat kapstadtweite Streikwellen angedroht und ausgeführt. „Die Regierung solle etwas unternehmen, sonst müsste man sie mit Gewalt aus ihren Regierungspalästen herausziehen und zum Handeln zwingen“ hieß es. Seit Wochen toben die Streiks in den Townships, und schwappen so langsam in Richtung der Stadtgebiete über. Der angedrohte Versuch, alle Autobahnen aus Kapstadt heraus durch brennende Autoreifen und streikende Menschenmassen zu blockieren, wird derzeit nur noch durch massives Polizeiaufkommen entlang den Autobahnen verhindert. Helen Zille, Premierministerin der Kapprovinz, droht nun an, die Armee zum Einsatz zu bringen, sollte sich die Situation verschlechtern. Ständig brennen ganze Ampelanlagen in der Nähe unserer Farm, und an den Straßenkreuzungen herrscht absolutes Chaos. Mehrere Tage lang war unser Projekt in den letzten Tagen geschlossen, da die Kinder keine Möglichkeit mehr hatten zu uns zu kommen. Natürlich beweist all das nur, wie wichtig nach wie vor unsere Arbeit ist. Wie wichtig es ist, dass wir wenigstens einigen dieser Kinder eine Zukunft und ein Zuhause geben!

Und dies bringt mich zum nächsten Thema. Die Baugenehmigungen, bzw. der Prozess der Umwidmung der Landnutzungsrechte unseres Farmlandes zur Freigabe für die Benutzung für einen sozialen Zweck. Wie im Dezember angedeutet, zieht sich dieser Prozess nun schon seit über zwei Jahren hin. Aber die erste von zwei großen Entscheidungen, das Gutachten vom Umweltministerium (welches auch die Gutachten vom Landwirtschafts- und Sozialministerium und Gutachten vieler anderer Behörden beinhaltet), wurde im Mai positiv gefällt! Damit ist nun eigentlich der Weg frei, dass wir das Waisenhaus endlich bauen können. Nun läuft noch ein letzter Antrag der Umwidmung bei der Stadt Kapstadt, welcher voraussichtlich im Februar entschieden werden soll. Und dann kann es mit der Bauplanung und Bauphase losgehen. Nach Rücksprache mit RTL wurde auch die Frist für die Auszahlung der Spendengelder vom RTL Spendenmarathon verlängert, sodass wir auch hier nicht mehr unter Zeitdruck stehen. Ein weiterer großer Schritt in Richtung unserer Bauvorhaben war die Fertigstellung des 1,2 Kilometer langen Sicherheitszaunes um unser gesamtes Farmgrundstück im Juli, welcher natürlich die Sicherheit des Projekts erhöht.

Zum Schluss möchte ich mich noch für eine langjährige und positive Zusammenarbeit in unserem Projekt bedanken. Xolisa Majambe, schon seit 2006 zusammen mit ihrer Schwester Bongiwe Majambe Leiterin des Kinderhortes im alten Projekt in Nyanga, und später Mitbegründerin von Vulamasango auf dem Farmgrundstück, ist nach der Geburt ihres ersten Kindes vorerst nach

Deutschland gezogen. Seit sie im jungen Alter von nur 12 Jahren ihre eigene Sing- und Tanzgruppe im Township gründete, welche sich schon sehr bald in eine große Inspiration für viele Jugendliche entwickelte, und seit sie anfang andere Kinder über Themen wie Frauenrechte, Menschenrechte und Selbstverwirklichung aufzuklären, strebte sie ständig danach, ihre eigenen inneren Potentiale, und später die aller Jugendlichen um sie herum, zu verwirklichen. Nach einer Ausbildung in der Jugendorganisation „Children’s Resource Centre“ und Gründung der Frauenrechtsorganisation „Girl Child Organization“ noch in ihrer eigenen Jugendzeit, kam es 2006 zu einer Zusammenarbeit mit unserem ersten Projekt, Indawo Yentsikelelo. Hier leitete sie nicht nur den Kinderhort, sondern konnte auch das erste Mal ihr immenses musikalisches und künstlerisches Talent zur vollen Geltung bringen. Zusammen mit ihrer Schwester Bongiwe entwickelte sie aus ihrer musiktherapeutischen Arbeit heraus das Konzept der Zabalaza Musikdarstellung. Als musikalische und künstlerische Leiterin brachte sie dann vier Mal in Folge (2007, 2008, 2010 & 2012) die ergreifende und fantastische Bühnendarstellung „Zabalaza“, jedes Mal mit einer neuen Gruppe von Jugendlichen und Kindern, mit riesigem Erfolg auf Bühnen in ganz Deutschland, Österreich, England und der Schweiz. Für Vulamasango bedeutet ihr Wegzug von Südafrika also ein großer Verlust, und die Kinder und Jugendlichen von Vulamasango, und besonders die, die eine solche Tour miterleben durften, trauern bereits jetzt schon ihrem großen Vorbild und ihrer Inspiration Xolisa nach. Und auch wenn eine erneute Zusammenarbeit in der Zukunft nicht auszuschließen ist, so verabschieden wir uns im Moment mit einem riesigen Dankeschön von einer großartigen Person und Inspiration für unser Projekt und wünschen ihr auf dem weiteren Weg alles Gute!

In Xolisas große Fußstapfen im Projekt tritt nun Lusanda Bali, den viele von Ihnen als erwachsenen Sänger in 2010 und 2012 mit Zabalaza auf der Bühne erleben durften, und Bongiwe Majambe bleibt uns auch weiterhin als unsere Projektleiterin erhalten.

Nun danke ich Ihnen erneut für Ihre Unterstützung für das Projekt, wünsche ich Ihnen allen noch einen schönen Sommer und verbleibe mit herzlichen Grüßen,



Florian Krämer

Wichtig: Wie immer freuen wir uns über Ihre **E-Mail Adresse** für das Verschicken des Rundbriefes, um Kosten & Papier zu sparen (einfach kurze Mail an unsre Sekretärin und Vereinsvorstand Frau Nicole Hill: nicole@vulamasango.org).